

ViSIT-Infobrief

Juni 2018



ViSIT Projektinhalte: Zusammenfassung

Das Projekt ViSIT arbeitet an der Vernetzung von Burgen, Schlössern und Residenzen im Inn-Salzach-Donauraum mit den Methoden digitaler Technologie zum Ziel gesetzt. Zentrale Bausteine dafür sind eine semantische Datenbank, 3D-Digitalisierung, mediale Anwendungen und ein Konzept zur Umsetzung im Bereich des Kulturtourismus. Die technischen Entwicklungen werden modellhaft als Pilotprojekte in der Festung Kufstein und der Veste Oberhaus in Passau umgesetzt. Im Hinblick auf die gewünschte Ausweitung von ViSIT sind schon jetzt Assoziierte Partner eingebunden. Das Interreg-Projekt endet im September 2019.

Welche Ergebnisse werden für das Ende der Projektzeit erwartet?

Virtuelles Depot: Der Begriff bezeichnet die semantische Datenbank, in der Medien- und Metadaten der ViSIT-Partner bewahrt und abrufbar werden, so dass sie allen Verbundpartnern zur Verfügung stehen. Auf Basis von Triples (Subjekt, Prädikat, Objekt) und einer Beschreibungssystematik aus dem Bereich Kulturerbe (die Ontologie CIDOC CRM) sind darin 3D-Digitalisate und Informationen zu deren inhaltlichen Zusammenhängen gespeichert. Mediendaten liegen darin in anpassungsfähigen Kompressionen und zugehörigen Metadaten mit Eingabe-, Ausgabe- und Recherchemöglichkeit vor. Das Virtuelle Depot ist modular jederzeit erweiterbar. Die Metadaten werden dabei in einem gemeinsamen Cloud-Server gespeichert. Die Mediendaten liegen auf Servern der Partner, denen sie gehören. Sie sind durch ein Peer-to-peer-Netzwerk miteinander und mit den Metadaten verbunden.

Inhalte: Im Virtuellen Depot liegen nach kulturwissenschaftlichen Kriterien strukturierte Mediendaten und Metadaten vor, überwiegend aus den Pilothäusern und teilweise von assoziierten Partnern. Ebenso sind Baugeschichten beispielhafter Burganlagen (oder Burgenteilen) mit Fokus auf Funktion und Bautypus eingearbeitet.

3D-Digitalisierung: Digitalisate der Partner, in unterschiedlichen Kompressionsstufen, sind im Virtuellen Depot abrufbar. Best Practices zur 3D-Digitalisierung, anwendbar auch für kleinere und mittlere Häuser, stehen zur Verfügung.

Kuratorische Anwendungen:

1. Appframework zur einfachen Generierung mobiler Apps
2. Tablet-Anwendung zur Generierung von Tabletführungen durch Ausstellungen und Burgen
3. Fernrohr zum virtuellen Blick in den ViSIT-Raum, mit Erklärungen in Augmented Reality

Pilothafte Anwendung der Infrastruktur: Die Medientürme auf der Veste Oberhaus und der Festung Kufstein sind öffentlich zugänglich.

Zudem entsteht ein Konzept für e-Kultur-Tourismus „Burgen, Schlösser, Residenzen im Inn-Salzach-Donauraum“

Was ist der aktuelle Stand der ViSIT-Entwicklungen?

Virtuelles Depot: Die Entwicklung befindet sich zurzeit in der Implementierungsphase. Das Datenmodell wird hergestellt und programmiert. Geplant ist, dass ab Anfang 2019 Eingaben möglich sind. Zuvor sind Testphasen mit verschiedenen Partnern vorgesehen. Gleichzeitig wird an der Infrastruktur zur Vernetzung der an verschiedenen Standorten produzierten Daten gearbeitet.

Inhalte: Die Veste Oberhaus hat bereits 500 Digitalisate von Objekten, ein 3D-Modell der Vesten Ober- und Niederhaus erstellt und die Burganlage baugeschichtliche neu erforscht. Auch in der Festung Kufstein wird ein 3D-Modell der Burg erarbeitet sowie Inhalte zur Festungsgeschichte. An der Universität Passau entstehen beispielhafte Digitalisierungen von Objekten assoziierter Partner. Ferner wurde damit begonnen, Burgen aus dem ViSIT-Raum hinsichtlich ihres Typus und ihrer Funktion auszuwählen und zu untersuchen. Dabei finden die Burgen assoziierter Partner besondere Berücksichtigung. Aufgrund einer Erstabfrage bei assoziierten Partnern wurde ermittelt, welche Art von Daten für das Virtuelle Depot in Zukunft zu erwarten sind.

3D-Digitalisierung: Neben den Digitalisaten der Pilotprojekte werden an der Universität laufend verschiedene 3D-Digitalisierungsverfahren getestet. Kompressionsmöglichkeiten für die Ein- und Ausgabe im Virtuellen Depot werden erarbeitet.

Kuratorische Anwendungen aus dem Virtuellen Depot: Appframework, Tabletfunktion, Fernrohr befinden sich in der Implementierungsphase.

Konzept e-Kulturtourismus: Es wurden Besucherbefragungen und Social-Media-Analysen in Passau und Kufstein durchgeführt und ausgewertet. In Planung ist ein Stakeholder-Workshop für die zukünftigen Nutzer, assoziierte Partner und Touristiker am 14. November 2018 in Salzburg.

Nachhaltigkeit: Die aktuellen Projektpartner arbeiten an einem Konzept zum Bestand und Weiterführung von ViSIT nach Projektende.

Wie könnte sich ViSIT nach der Projektlaufzeit weiterentwickeln?

Das Virtuelle Depot bleibt bestehen und nutzbar. Es wird inhaltlich durch Dateneingaben der Partner erweitert. Wünschenswert ist die Weiterentwicklung der technischen Funktionen insbesondere hinsichtlich der bedarfsorientierten Entwicklung weiterer kuratorischer Anwendungsmöglichkeiten.

Hierfür ist der Ausbau des ViSIT-Netztes unabdingbar. Durch die Nutzung möglichst vieler Beteiligter erhöht sich die Attraktivität des Virtuellen Depots. Darüber hinaus sind Kooperationen bei Digitalisierungskampagnen, kulturtouristischen Angeboten und Werbung denkbar. Im Idealfall entsteht ein breites touristisches Netzwerk von Burgen, Schlössern und Residenzen auf der Basis digital komfortabel verfügbarer gemeinsamer Inhalte (Medien- und Metadaten).

Ansprechpartner:

Dr. Ludger Drost

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt ViSIT

Universität Passau, Lehrstuhl für Digital Humanities

Hans-Kapfinger-Str. 14d, 204

D-94032 Passau:

Tel: +49 (0)851/509-3454

E-mail: ludger.drost@uni-passau.de

